

P O T E N T I A L

P A R T E R R E

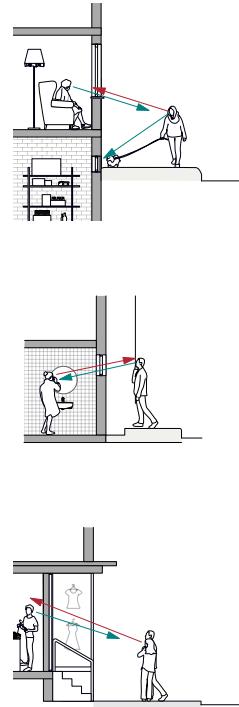
Das Wohnen im urbanen Erdgeschoss am Beispiel der **Gablenberger Hauptstraße**



Diese eingereichte Masterthesis des Studienfachs „**International Master of Interior Architectural Design**“ beschäftigt sich mit der Thematik des Parterrebereichs in urbanem Kontext und dessen Nutzung als Wohnraum am Beispiel der Gablenberger Hauptstraße in Stuttgart Gablenberg.

Die gesamte Arbeit umfasst eine **wissenschaftliche Arbeit, drei entwurfliche Arbeiten, zwei Präsentationsmodelle und eine Materialcollage**.

Das Parterre ist ein Geschoss mit vielen positiven Alleinstellungsmerkmalen. Trotzdem wird es bei der Planung und Gestaltung eines Gebäudes häufig vernachlässigt. Die Konsequenzen daraus können jeden Tag im Stadtgeschehen Stuttgarts beobachtet werden. Heruntergelassene Rollläden, zugeklebte Fassaden und leerstehende Erdgeschossflächen sind keine Seltenheit. Dabei ist die Gestaltung der Sockelzone von großer Bedeutung. Sie befindet sich auf Augenhöhe und ist der Bereich eines Gebäudes, der konstant wahrgenommen und unterbewusst bewertet wird. Zudem ist die Außenwirkung dieser Zone ausschlaggebend für die Bewertung und Aufenthaltsqualität einer Stadt.



Doch nicht nur bei der Bewertung einer Stadt spielt das Parterre eine besondere Rolle. Es bietet durch seine meist ebenerdige Lage Blickachsen, Zugänge und Möglichkeiten der Interaktion mit dem Außenraum, die kein anderes Geschoss bietet. Es fungiert als direkte Schnittstelle und Kommunikationsfläche zwischen Außenraum und Innenraum, öffentlichem und privatem Bereich. Dadurch wird es, speziell im Bereich des Wohnens, zu einem spannenden, aber auch herausfordernden Geschoss.

Im wissenschaftlichen Teil dieser Thesis findet zunächst eine allgemeine Betrachtung des Parterregeschosses statt. Hierbei werden Begrifflichkeiten, sowie besondere Funktionen und Gestaltungsparameter näher erläutert. Anschließend werden Erdgeschosssituationen anhand dieser Parameter am Beispiel der Gablenberger Hauptstraße in Stuttgart Gablenberg analysiert.

Exemplarisch soll gezeigt werden, wie der Erdgeschossbereich im urbanen Kontext durch innenarchitektonische Eingriffe und die Umnutzung zum Wohnraum sowohl für den Bewohner als auch für das Stadtgeschehen attraktiv genutzt werden kann.

Schließlich werden auf den Analysen und Erkenntnissen basierende Entwürfe verschiedener Wohnformen im Parterrebereich, speziell zugeschnitten auf die Gablenberger Hauptstraße, vorgestellt.

P O T E N T I A L

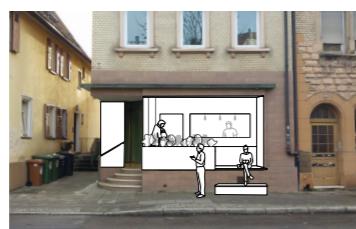
P A R T E R R E

Das Wohnen im urbanen Erdgeschoss am Beispiel der Gablenberger Hauptstraße

Eine detaillierte Analyse der Erdgeschosszone 'Gablenberger Hauptstraße' hat gezeigt, dass ein rein auf Handel und Gewerbe orientiertes Nutzungskonzept in diesem Stadtgebiet langfristig nicht zufriedenstellend funktioniert.

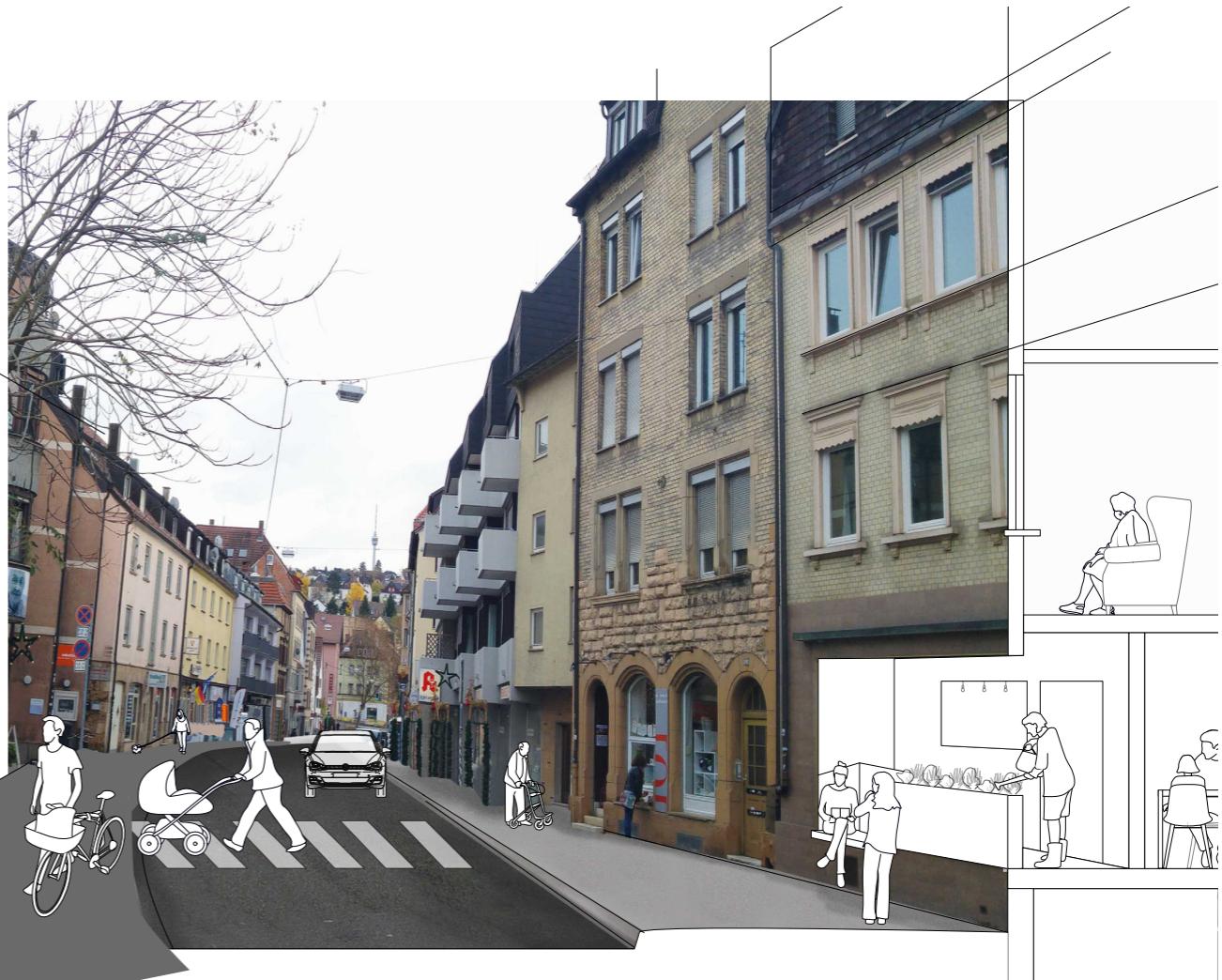
Dies zeigt sich vor allem durch leerstehende oder minderwertig genutzte Erdgeschossflächen im südlicheren Teil der Gablenberger Hauptstraße. Die Aufenthaltsqualität im Stadtraum Gablenbergs wird durch eine unattraktive und passive Nutzung im Parterrebereich negativ beeinflusst.

Aus diesem Grund wurde in der folgenden Arbeit das Konzept einer Kombination aus gewerblicher Nutzung und privater Wohnraumsnutzung zur Verbesserung der Attraktivität dieser Zone angeregt.



„Urbane Lebensfülle entsteht, wenn die Stadt vielfältige Nutzungen und soziale Kontakte ermöglicht, wenn sie Raum für den Fußgängerverkehr und für die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten schafft.“ Jan Gehl

DAS KONZEPT



Die Umnutzung der Erdgeschosszone geht einher mit der Umgestaltung der Übergangszone und der Anpassung der Gebäudestruktur. Es heißt nicht einfach nur "Döner raus, Wohnen rein." Die Konzepte umfassen die Wohnraumnutzung mit der Schaffung von kommunikativen sowie intimeren Bereichen, beziehen jedoch ebenso das **Potential der Schnittstelle und die Übergangszone zwischen urbanem und privatem Raum** mit ein. Hierbei verschmelzen Innenarchitektur, Architektur und städtische Planung. Dies führt zu einer lebendigen Stadtstruktur und trägt zur Verbesserung des städtischen Interaktionsraums bei.

Exemplarisch wurden drei bislang eher unattraktiv genutzte Erdgeschossflächen der Gablenberger Hauptstraße entwurflich bearbeitet. Die drei Gebäude liegen an einer Kreuzung und ermöglichen den Dialog zwischen den Bewohnern. Die einzelnen Entwürfe sind dabei speziell auf eine potentielle Zielgruppe, die besonders vom Wohnen im Parterrebereich profitiert zugeschnitten und veranschaulichten die positiven Aspekte einer Wohnraumnutzung in diesem Bereich.

Dabei basiert der entwurfliche Teil auf der Annahme einer verkehrsberuhigteren Zone, die im Zuge des Sanierungsprogramms „Stuttgart 30 - Gablenberg“ der Stadt Stuttgart erreicht werden soll.

Die Umnutzung der Erdgeschosszone am Beispiel der Gablenberger Hauptstraße soll dabei als Gedankenanstoss zur generellen Bekämpfung des Wohnraummangels und zur attraktiveren Nutzung der Erdgeschosszone der Stuttgarter Region veranlassen.

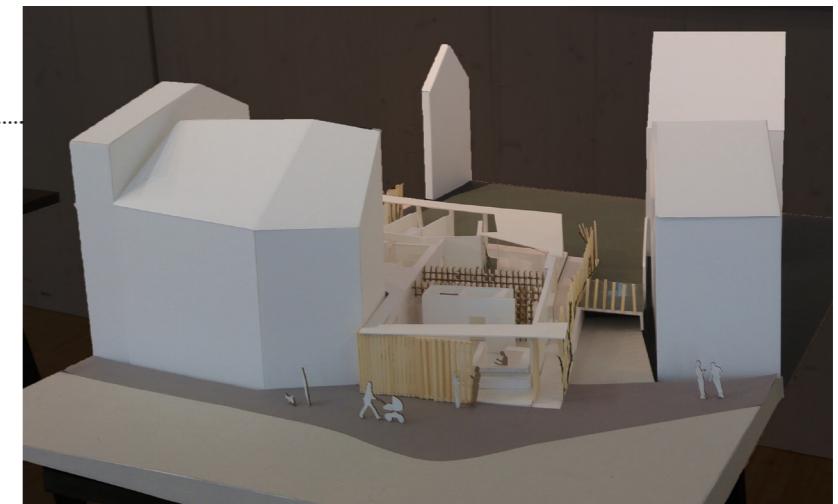
Gahlenberger Hauptstraße

Nutzung im Erdgeschoss:

Wohnen



MODELL Straßenausschnitt | Maßstab 1:100



MODELL Haus Nummer 45 | Maßstab 1:50



MODELL Straßenausschnitt | Maßstab 1:100

